

V C  
618









Vc  
618

B. C. D.  
DE

# CONDITORIO SERENISSIMORUM

ELECTORUM AC DUCUM SAXONIÆ  
MISENENSI,

vulgò

# CAPELLA DUCUM

conditor

VOCATO

# ORATIO

LEVI PENICILLO CONSCRIPTA,

inqve

PANEGYRI SOLENNI  
ACADEMIÆ LIPSIENSIS

FREQVENTI ERUDITORUM  
CONSESSUI

D. XIX. JUNII

ANNO

clb lbc LXXX.

proposita

JOHANNE CHRISTIANO Starck/

Misen. LL. Stud.



MISENÆ,  
Literis CHRISTOPHORI GÜNTHERI.

11971.

*J. E. Starck  
H. E. Starck*





SERENISSIMI AC POTENTISSIMI  
ELECTORIS SAXONIÆ  
AC BURGGRAVII MAGDEBURG.

in

SECRETIORI CONSILIO  
SENATORIBUS EMINENTISSIMIS,  
ILLUSTRISSIMIS ac GENEROSISSIMIS DOMINIS,

DN. CAROLO,  
LIBERO BARONI à Griesen /

Dynastæ in Rôthau & Kotta &c.  
Proto-Synedrii Electoralis Saxonici Præsidi  
eminentissimo,

DN. NICOLA O,  
S.R.I. BANNERESIO, & LIBERO BARONI

à Gersdorff /

Dynastæ in Baruth / Bretingen / Hauswalda /  
& Kafel.

DN. HAUBOLDO,

à Miltitz /

Dynastæ in Scharffenberg & Kroppen &c.  
Districtus Misenensis, ejusdemq; Præfecturæ supremo Capitaneo,  
nec non Ærarii Principalis & redituum provincialium  
summo Directori,

DOMINIS MEIS GRATIOSIS,  
PATRONIS MAXIME SUSPICIENDIS,  
HEROIBUS INCOMPARABILIBUS,  
SECULI NOSTRI ORNAMENTIS SUMMIS,  
REGENDÆQ; REIPUBL. SCIENTISSIMIS  
VIRIS,

Primitias hæc Academicas  
devotâ mente

offert

VESTRARUM ILLUSTRISSIMAR. GENEROSITATUM

humillimus ac devotissimus

Cliens,

JOHANNES CHRISTIANUS Starck.



AD LECTOREM BENEV,

**Q**Vum vacuum quoddam hic adverterem, LECTOR BENEVOLE,  
 additamenta quaedam, quæ illi explendo sunt, & ad uberiores  
 explicationem verborum nonnullorum in hac Oratiunculâ facere vi-  
 dentur, subungere placuit. Pro favore Tuo optimè interpretari ea non ab-  
 horrebis. Et quum Diplomatis cujusdam lit. B. b. mentio facta, accipe illud ex  
 Archivo Reverendiss. Capituli Misnenensis, penes quod Originale sub dato  
 1446. d. 10. April. asservatur sanctissimè, cujus tenorem summatim extraxisse  
 modò sufficiat, qui talis est: Als der Hochgebohrne Fürste unser lieber  
 Herre unde Vater clarer Gedechtnissen/ Herr Friederich etwan Herzog  
 zu Sachsen eine neue Capelle uf unserm Sloße Meissen/ an die Kirche  
 an mittel rurende/dornyne er liphafftig begraben lyt/ seiner unde seiner  
 Eltern unde Vorfahren Seelen zcu Troste unde Seligkeit von newens  
 gestiftet/erhoben/unde auffgerichtet hat/ auch bis an sein Ende/ in mei-  
 nunge was diese Capelle mit Priestern und Korschühlern/ Gote dem  
 allmächtigen zcu Lobe unde zcu Eren/ der Hymmel Könige der reynen  
 Juncfrawen Marien redelichen unde ordelichen zcu bestellen zc. zc. Wann  
 wir nu beide von deme oben genanten unserm lieben Herren unde Vater/  
 unser natürlich Leben haben genommen/unde us Ihm sind entsprossen/  
 So ist billich/ und zcimpft sich wohl/ daß wir solche obgerurte seine inni-  
 ge gute meynung als viel an uns ist vollbringen/ uf daß Er in guten  
 willen ewiglichen lebe/ der liplichen ist vorschieden. Davon so haben wir  
 ffridrich unde Wilhelm Gebrudere/ obgenanten dem allmächtigen Gott  
 zcu Lob unde zcu Eren der Hymmel-Königin der reynen Juncfrawen  
 Marien/unde sunderlichen den heiligen dreien Königen Hauptherrn der  
 Capellen/unde allen Gottes Heiligen zcu Troste unde Seligkeit des vor-  
 benanten unsers liben Herren unde Vaters auch unser lieben Frauen un-  
 de Mutter unde Heinrichs unsers liben Bruders seligen die in derselben  
 Capellen liphafftig by unsern liben Herren unde Vater seligen begraben  
 sind/unde aller unser VorEltern Seelen uns auch selbst/ die wehl wir  
 noch am Leben sind/zcu Troste unser Seelen/so wir von hynnen scheiden/  
 mit Rate unser Graven/ Herren unde liben Getreuen heymelichen zcu  
 merunge des vilgenanten unsers liben Herren unde Vaters seliger Stif-  
 tunge in der oft genandten Capelleen einen neuen Altar zcu den Haup-  
 tern des Grabes/ unser liben Herren unde Vaters/ Frauen unde Mut-  
 ter seligen machen/unde demselben Altar in der Eren sente Annen/ sent  
 Victors unde sente Mauritiu der heiligen Merterer wyhen lassen/ dar-  
 uffe eine ewige Messe die vor die Toten unde Lebendigen zcu ewigen ge-  
 czyten tegelichen soll gesungen unde gelesen werden/gestiftet. Et in alio di-  
 plomate sub dato 1445. die post Festum Kiliani itidem hæc verba leguntur:  
 Als der Hochgeborne Fürste unser lieber Herr unde Vater clarer Gedechts-  
 nisse Herr ffridrich etwan Herzog zcu Sachsen zc. eine neue Capelle uf un-  
 sern sloße Meissen an die Kirche ane mittel rurende/dornyne er liphafftig  
 be



begraben lyt ꝛ. ꝛ. Davon so haben wir fridrich und Willhelm Gebrüdere obgenandten dem allmechtigen Gott zu Lobe / unde zu Ehren der Himmel Koninginne der reynen Jungfrauen Marien / und ꝛ. ꝛ. (concordant cum superiori originali per totum] des vorbenanten unsers lieben Herren unde Vaters / auch unser lieben Frauen unde Mutter / unde Heinrichs unsers lieben Bruders seligen / di in derselben Capellen liphaftig bie unsern liben Herren und Vater seligen begraben sind ꝛ. ꝛ.

Quò verò omne amoveatur dubium penitus, succurrit *avt. Via* Nobilissimi atqve Architectonicæ rei peritiâ undiqvaq; celebratissimi Dni. Wolfgangi Casp. Klengels / qvi jussu Serenissimi Electoris Sax. JOH. GEORG. II. anno 1668. d. 7. Octobr. Misnam se conferens, in Capella sæpius memorata, sub tumba Friderici Bellicosi ænea, cadaveris humani reperit reliquias nigrâ tectas tunicâ, prout videre est ex literis ad Sereniss. Elect. d. 11. Octob. ejusd. anni datis, quarum summam huc apponere operæ pretium fore duxi. Sic enim inquit: Demnach E. Churfürstl. Durchl. gnädigst geruhen wollen / meiner Wenigkeit gemessenen Befehl zuertheilen / und wegen leibhafter Begräbniß des Glorwürdigsten in Gott ruhenden Hochgebohrnen und theuren Fürstens Herrn Herrn Friderici I. des Streitbaren / als ersten Churfürsten von Hause Sachsen / gesicherte Erkundigung und gewißheit einzuziehen ꝛ. Als habe dannenhero zu gehorsamster Folge mich dem 7. Octobr. nach Meissen begeben ꝛ. und befunden / daß es ein vermauertes Grab / vor dem unten zum Füßen eine auffgesetzte andert halbelichte gevierdte Taffel vermauret war / worauf ich selbst mit Lichtern hinein und wohl einhinter geleuchtet / aber mehr nicht / als zu beiden Seiten ezliche durch die Länge der Zeit verwesete Tännene Breter / ein ziemlich breites aber nach der Länge hin liegen sehen / habe also gemuthmaßet / es wäre noch eine tieffere gruft darunter / und etwan solche schlucht oder eingang obenher mit diesen Bretern vor alters verdeckt worden. Daher ich umb der Sachen gewiß zuwerden / das Bret / so in der mitten einhinter gelegen / und noch etlicher maßen / außer von denen Seiten und unten / etwas ganz war / hervor gezogen / da ich denn in linea perpendiculari, gleich unter der kuppfern tumba, höchstermeldtes Friderici I. Bellicosi überbliebenen Körper und Gebeine als ligende befunden. Es war das Grab von langen Pirnischen harten steinern gehauenen Taffeln zur Seiten auffgesetzt / obenher überzwerch mit drey Viertel dick gehauenen Deckstücken in Kalck überleget / die Weite des Grabes war 1. Ell 8. Zoll / die Höhe 1. Ell 2. Zoll. Der Sarcf war von Kiefern Holz mit einer blatten Decken / da die Seitenbreter verweset / in einen langen schwarzen Rock bis auff die Füße von wöllener klarer Sarse / welche / so sehr auch alles verweset / doch noch eigentlich zuerkennen war / die Schuh von schwarzen Leder / und waren die Gebeine von unten bis oben mit gedachten schwarzen Rocco noch völlig bedeckt / welche man noch ganz ordentlich drunter liegen sahe / das Haupt lag oben etwas / wie zur Seiten gewendet / wovon das geringste nicht mehr / als das cranium zuerkennen. Von denen Händen / so vor sich auffn Rocco lagen / waren die Gelencke und Knöchlein noch übrig. Kein Gewehr sahe man dabey / welches etwa in oder auff dem Sarcf gelegen hätte. Und muß es ein sehr langer und ansehnlicher Herr gewesen seyn / wie der augenschein gab / ꝛ. ꝛ.





Bono cum DEO!

Magnifice Academiae RECTOR,  
Illustrissime Comes à TAUBE,

Patres Academici Summè Reverendi, Nobilissimi, Amplissimi, Consul-  
tissimi, Experientissimi, Excellentissimi, Domini Patroni, Præceptores  
ac Promotores omni obsequiorum cultu æviternum devenerandi; Tuque  
reliqua Civium Academicorum nobilissima atq; lectissima Con-  
cio, ad laudem & decus nata.



Emo nostrum, quàm latè Mysi & cæteræ affines  
gentes colunt, tam expers omnis historię & rudis,  
vel socors deniqve adeò est, qui Regionis hujus no-  
stræ natales, nominisqve rationem non promptis-  
simè reddere calleat. Urbs est antiqua, quàm ab-  
exiguo Mysæ rivo dictam volunt, vetustis Teuto-  
num annalibus inclyta, frugum copia fertilis, aëris-  
qve clementiâ temperata admodum ac salubris, &  
cingitur ab utroq; latere perpetuis montium colli-  
umq; jugis, per quæ arduus volvitur Albis, uberrimas  
gignendis uvis ripas lambens placidè. Hæc

inquam, Urbs toti Regioni nomen dedit, & amœnissimâ sitûs facie locum  
nonnullorum fabulæ fecit, ut ipsam Romam isti componere auderent.  
Unde tamen Misenæ hæc accesserit autoritas, accuratius paulò rem in-  
spicienti obscurum adeò & ambiguum non esse censeo. Sanè verò, quî  
argumento superiori satis illustri inhæreret, illudqve pro dignitate expli-  
caret copiosius, haud parcè ac jejunè Misenam meam à propinquâ sitûs  
æmulatione, quæ ipsi cum Urbe intercedit, laudare videretur. Et id face-  
rem fortè, si nihil præter terram solumqve fertile ostendere possem. Nec  
enim tam miseram Misenæ meæ conditionem esse credas, ut ascititia hæc  
& affectata nimis lenocinia respiciat anxie. Quantò satius est, propria  
ac ingenua afferre ornamenta, quibus per tot secula mira factorum varia-  
te ita polluit, ut abundet? Obruor certè dicendi materiâ & pertenuitate  
ingenii mei, quid primo, quid ultimo loco ponam, ambigo. Jam rapit a-  
nimum stupendæ artis moles, quæ Ecclesiam illam Cathedralem ac inge-  
nuam ambit, oculorumq; aviditatem explere neqveo, vel si magnificam  
Episcopi aulam, vel tot illustrissima lustro monumenta, quæ reverendâ  
ac sacrâ suâ vetustate nescio quo gelido horrore propius accedentium pe-  
tora quatiant ac indurare quasi videntur. Enim verò post DEUM im-  
mortalem, Ecclesiæ huic gratias debemus maximas. Fidelissima Mater  
fuit, quæ Majores nostros ex squalidissimis lacunis, quibus involuti ac  
tantum non oppressi erant, protraxit, purissimoq; Evangelii lacte effera-  
tos mulsit animos, virtutes Christianas instillavit, ac ad justum robur pro-  
duxit tandem. Quæ si venefici illius Romani insidias effugere valuisset  
nec altius pestilentissimum imbibisset virus, quod gravissimè membris in-  
cubuit omnibus, quantam felicitatis perennitatem, quibus successibus  
A habe-



haberemus? Quamquam sic fatis beati, quod pristinus rediit vigor & eam pacem, eam tranquillitatem, post tot procellas ac tempestates consecuta est, quantum vix Heinricis olim, vix Ottonibus debuit. Fallitur tamen, qui Misenaë auctoritatem, cujus vigore totam sub se provinciam complectitur, exinde probaret, vel constare crederet temerè. Prima enim rerum suarum initia & incunabula quasi Marchionibus debet, qui finibus præfecti, incursionibus hostium resistebant, ac ibidem jus dicebant. Quousque igitur eorum paterent fines [quam Diœcesin vulgò vocamus] nomine Urbis vel arcis, quæ perpetua Marchionum sedes erat, involvebantur simul. Procedente verò tempore majora indies incrementa Marchionum cepit potentia, cum res suas bene fortiterque gerendo animisque subditorum sibi magis ac magis obstrictis, successionis favorem obtinerent, qui in jus deinde hæreditarium ac adeò absolutum, transiit, ut ad ipsam Majestatis participationem [ut politici loqui amant.] admoverentur. Et certè, si qui Principes rei bellicæ peritiâ, gestorum famâ, consiliorum prudentiâ, virium amplitudine, opum magnificentiâ excelluere unquam, Misnenses nostri fuere, omnibus omnium Gentium viris magnitudine suâ inducturi caliginem. Quin & ipsos Electorales fasces nostri consecuti sunt, cui certè summitati, ut ita loquar, fortunæ præter perennitatem, quâ triumphavit hæctenus, nil addi posse videtur. Quid verò hæc ad Misenam? Imò & hæc ad Misenam meam. Hos ipsos Heroës, quorum augustissimis auspiciis ad tantum fastigium gentem nostram elatam accepimus, adhuc Misena mea habet ac servat devotè. Hic quippe magnifico condito Requitorio sedem elegerunt fixam, hic à turbido mundi strepitu requiem captarunt dulcissimam. O celsissimi amoris gratiosique favoris non signum magis, quam certissimum documentum! Quamquam nescio, magisne divorum Principum gratiam, an SERENISSIMI NOSTRI pietatem mirer? Indigna sensim caligine Augustum hoc sacellum temporum induxerat injuria, (quid enim tam firmum, tam solidum est, quod rabies hæc non solvat ac consumat tandem?) & tricennale illud bellum sacram rei hujus memoriam excusserat fortè. Quod graviter ferens SERENISSIMUS NOSTER, pio quodam Zelo exarsit quasi, strenue incumbere operi jussit, ac magnificis sumptibus impensis, ad tantum jam splendorem illud reduxit, quantum nec sub primis fundatoribus habuit. Ignoscetis, Auditores, affectui non improbo; Ausus quippe sum de hoc ipso sacello, quod tot tantosque Principes servat sanctè ac tegit, afferre nonnulla in medium. Verùm enim verò, si vel materiæ hujus majestatem pondero, horrore quodam sacro percellor totus, seu venerabilem istum & Magnificum confessum lustro, non possum non trepidare, quid dicam? desperare. Quod si ille, qui vel in hac excellenti arte, cum de Heroë quodam dicendum est, fluctuat, quam timidè, & meritò quidem, hanc imponi sibi patitur provinciam: Qui mihi animus, quis me strangulet timor, qui nec artis hujus incunabula ingressus, non de uno heroe, sed de tot tantisque Principibus, quin de Illustrissimâ Saxonum profapiâ, quam arctissimè Sacellum hoc complectitur, dicere suscepi. Veniam tamen si non mereatur forte, impetrabit quodammodo pietas, hæc audacem me fecit, hæc movit animum. Cùm enim Misena me agnoscat civem & ibi tum ætatem agerem, cum Sacellum hoc Illustri dextris streperet nobilissimorum artificum labore, operâ, arte, celebratèque certantium, his sæpe curiositatis piæ ductu me interfuisse summâ animi delectatione recordor. Quam dulce enim, quam jucundum erat  
hic



hîc videre FRIDERICUM illum BELLICOSUM, illic PLACIDUM, hîc ERNESTUM, magnanimumq; ALBERTUM, & tot illustrissima lustrare monumenta, gesta cujusq; Principis, quæ vix totus terrarum orbis capit, nervosâ & admirabili prorsus brevitate stringentia, ut in nuce quasi videantur complexa. Et tacitâ sæpè mentis veneratione precatus sum, [ingenuè enim fatebor omnia] ut detur mihi aliquando copia, quâ humillimam observantiam, quam PRINCIPI CLEMENTISSIMO debeo, & amorem, quo Patriæ obstrictus, possem exponere. Utrumque me in illustri hâc materiâ præstare credidi facilè, & haberi ineptus malui, quàm negligere eam omninò, & transmittere silentio. Nec est quod de benevolentia vestrà, quâ etiâ atq; etiam imploro, desperem, qui tantâ semper in nos humanitate, ut erigere potius vacillantes animos, quàm deterrere soleatis, qui studiorum nostrorum promotores, commilitonesq; svavissimi, qui favore, consilio, quocunqve loco ac tempore strenuè salutem nostram tueamini. Et nihil non me præstitisse credam deniq; si inconditâ licet voce ad gravissimam hanc materiam illustrandam, illustraria, quod spero, ingenia excitavero.

Si quæ ædes splendidiorè cultu extructæ oculos nostros in se convertunt, fortè non in illarum specie primùm, & eleganti membrorum commensu hæres stupereqve solemus, sed statim & sedulò de illarum domino ac possessore solliciti sumus, ac venerari optamus coram, cujus sublimitatem & excellentiam de magnificâ venustate structuræ præsumimus. Nos perinde, ubi illustre illud sacellum animo præfiguramus primum, non possumus non celsissimum quemqve auctorem concipere. Nec frustramur spe nostrâ. Hîc quippe FRIDERICUS, qui ob invictam armorum vim felicitatemqve BELLICUS dici meruit, qui primus sacri Imperii Ensem in suam intulit gentem, qui & hujus Academiae augustissimus conditor fuit, hic inquam splendidissimi sacelli nostri fundamenta posuit prima, & perpetuum Illustrissimæ familiæ conditorium esse voluit, quod seros sibi successores post scenam gloriosissimè gestam conjungeret arctius. Equidem quisq; mortalium societatem maximè ambit, ut nihil magis quàm solitudinem detestetur, quin & post mortem optimis quibusq; & conjunctissimis consociari cupiat. Quàm dulce enim, quàm jucundum est, corpus moriens in humo ponere solitâ, monumentisq; recentibus, si quæ meruimus, veterem majorum renovare memoriam? Sanè verò in Principibus hæc omnia multò illustriora perfectioraqve deprehendimus; Illis quippe perpetua ac inconcussa fastigii sui constat possessio, cum nobis patria sit, ubicunq; est bene: Illi extra omnem penè temporum fortunæqve vim, ni ipsi hanc provocent temerè ac subeant, positi videntur. Securè igitur majestatis suæ non signum magis quàm documentum certissimum, vel in hoc illustri sacello erigendo edidisse FRIDERICUM nostrum planè, mihi persuasum habeo. Augustissimis SIGISMUNDI auspiciis non Ducis titulum modo, sed & summam illam Electoratus dignitatem obtinuerat. Quam licet potentissimi ambirent Principes, Lauenburgicus, Brandenburgicus Palatinusq;, prætulit illis tamen FRIDERICUM nostrum, cum propter observantiam in se, summaq; in populos suos merita, tum propter spectatam integritatem, fidem, animiq; magnitudinem; amplissimas tenebat provincias, quas summâ curâ, labore, vigilantia, ut per illorum temporum turbas fieri potuit, regebat placidè. Robur tamen præcipuum felicitati suæ addidit numerosa liberorum progenies, qui tunc cer-

tè



re patris optimi exemplum non æmulabantur magis, quam laudabili-  
ter exprimebant. Quod tam, quæso, illustrius magnanimitatis pariter  
ac spei suæ excelsæ specimen edere potuisset, quam ubi magnificum i-  
stud facellum conderet? Se quidem à Numine proximum, hominem ta-  
men esse probe meminerat, cui & suprema illa naturæ lex esset explen-  
da. Mature igitur & in ipso ætatis flore, cum fortunæ felicitate obru-  
tus, ac famæ gloriæque strepitu obtusus videretur aliis, de eò cogita-  
vit, quod molestâ senectute pressi, & miserrimi nonnunquam mortali-  
um cogitant anxie, & nescio quas inanes semper sibi fingunt vivendi  
blanditias. O incredibilem & admirabilem prorsus moderationem a-  
nimi que continentiam! quæ cum in inferiores humilioresque animas  
non cadat, à nobis certè cognosci prædicarique non satis poterit un-  
quam. Ex tam vasto terrarum ambitu, quem justo regebat dominio,  
quantillum elegit, quod proprium sibi ac perpetuum esse voluit? Nec  
sibi modò, sed & familiæ suæ illustrissimæ. O felicem terram, ac ter-  
beatam, quaterque! Circumdedit eam FRIDERICUS noster opere ma-  
gnifico certè ac splendido, quod eminentia sua familiæque Majestas po-  
stulare videbatur. Nihil tamen ad inanem pompam & portentosam lu-  
xuriam compositum hic invenies, quod alias innata Teutonum gravi-  
tas spernit, & spiritus ille heroicus celsissimusque averfatur ac detesta-  
tur planè. Saxum firmum solidumque primis sufficiat fundamentis, moles  
ubi eminet terram, decora structuræ compages procedit in altum, robustis-  
simis suffulta pilis, quam tectum dein ambit æneum, modici turris coronâ  
conspicuum. Primo certè intuitu decora hæc & exterior facelli nostri fa-  
cies animos adspicientium tenet ac rapit mirificè. Sive n. accurata con-  
summataque totius molis proportio, quæ singula membra, nexu æqvabili ac  
perpetuo tam arctè constringit, ut nescio quod oculis fingat ludibrium: Si-  
ve apta colorum inductio hoc facit, qui tam tenaciter inhærent, ut i-  
psam naturam fallere videantur: Seu grato nos tenet stupore æterna  
operis soliditas, quâ totum riget quasi, & per tot secula adversus effre-  
nam imbrium tempestatumque rabiem salvum ac invictum stetit. Vel-  
lem hinc lampada, Auditores, tradere & interiora facelli nostri narranda  
relinquere aliis, qui parem rebus afferant Orationem, pondereque ver-  
borum ac gravitate operum magnificentiam commendent. Totus  
certè tremo horreoque, ubi vix ac ne vix quidem sacros hos attingi limi-  
tes. Stringit oculos tantarum rerum majestatis insuetos, ac confundit  
facile splendor ille undiquaque magnificus ac copiosus Dædaleorum  
operum confluxus. Certarunt Apelles, Lysippi, Phidiæque, & in hoc  
facello vires suas experti videntur, ut singulis absolutissimum artis suæ  
producerent exemplum. Modico, ut supra dixi, ambitu facellum no-  
strum constat, sed artificis eò capaciore: Nescio enim, quomodo vene-  
rabilius & sanctius augetur, dum oculorum aviditas nobilissimis frustra-  
tur ambagibus, quæ longos spatiososque simulant campos, ut videntes  
decipiamur visu, quem illorum vastitati imparem arbitramur.  
Vix admirabili hoc labyrintho expediti sumus, ubi numerosa illa sta-  
tuarum pompa nos excipit. Retrahunt mox oculos preciosissima mo-  
numenta ex marmore Pario Ophitinoque tantâ elegantia industriæque  
confecta, ut, quid artificum valeant manus, ferè hinc possit conspici. Dies  
deficeret, [si non ingenii potius mei tenuitas] si recensere vellem omnia.  
Ubi ubi vertis oculos, nobilissimorum artificum vides pignora, ac penè  
miracula. Laudabunt alii Ægyptiorum pyramides, quæ caput condunt  
inter



inter nubila, verticeqve pulsare videntur sidera. Sed extollant laudentqve qui volunt, mihi verò non placent, tantum abest, ut eas mirer. Quid vastum enim hoc & inutile terræ pondus, mole suâ laborans ac deforme, quod tot hominum millia difficillimo maceravit labore, enecavitq; quod Regni totius vires enervavit, debilitavit, ac penitus consumpsit: Quantò satius fuisset, si immensum illum apparatus ad usus publicos convertissent, urbes, muros, propugnacula excitassent, quæ in pace decus, in bello præsidium. Sic virtutis suæ ac prudentiæ edidissent testimonium regnoqve pariter consulissent. Quo vero jure in condita hæc ac horrenda laudarem monstra, quæ de Autorum suorum ignaviâ ac stoliditate testantur perpetuò. Augusti Cæsaris mausoleum, quod inter Flaminiam viam, ripamqve Tiberis, sexto suo Consulatu extruxerat, nobilissimis scriptorum encomiis commendari celebrariq; scio. Habuit plura ostia & loculorum seriem intra aggerem, quorum adhuc apparent vestigia: Ante molem res gestæ Augusti, quod ipse testamento mandaverat, tabulis æneis incisæ erant. A tergo lucus fuit cum porticu. Interior murus reticulato opere variatus, & in medio ære Augusti tumulus ex niveo marmore ferreis cancellis inclusus, in cuius summo simulacrum ipsius æneum: inter tumulum & murum interiorem consiti populi. Ut autem Augusti sepulcrum in medio stetit; ita loculi cognatorum & amicorum, cum quibus communem esse illam sepulturam voluit, à lateribus in muro effossi erant. Sed quantum quantum illud demum fuit, fuit certè splendidum infelicitatis ejus monumentum. Solus quippe hoc tumulo tegitur, nec quisquam præterea [ni me fallunt omnia] ex familiâ ejus tumulo hoc, quod voluit esse hæreditarium, illatus nec dignus eodem fuit. Quam infelix enim fuit, quâ æstimandus Pater erat, quâ fulciendum Imperium tantum hærede legitimo? Nam præter unicam Juliam nihil ex se suscepit prolis: & quanto solatio esse poterat, quam relegare ob vitæ probra, quam vomitam suam ac carcinoma dicere haberet necesse, quam vultu deniq; sepulchro suo inferri? Cujus adeò ipsum pœnituit, ut profiteretur, se malle libertem ejus parentem esse, quæ, ne Patronæ flagitia prodere cogeretur, suspendio vitam finierat. Jam Cajum in Lyciâ & Lucium Massiliæ, Nepotes suos florentissimos, amiserat. Tiberius v. privignus ejus quo funere elatus fuerit à populo, exinde patet maximè, cum pars *Tiberium in Tiberim* clamitarent, pars Terram matrem Deosqve Manes orarent, ne mortuo sedem ullam, nisi inter impios, darent: Alii Uncum & Gemonias cadaveri minarentur. Usqve adeò Augustum maximum Virum fortunæ in liberis destituit indulgentia, cum idem & felicissimus Principum & patrum esset infelicissimus. Quò liberalius cum FRIDERICO nostro egit Numen beneficum, cujus Illustrissima stirps per tot secula floruit & florebit ad mundi usqve finem! Tantò igitur mausoleum nostrum illo esse illustrius contendendo, quo FRIDERICUS hæc parte fuit Augusto felicior. Virum se produxisse maximum gloriatur Octavii familia, sed nec ullos ante, quod constet, nec postea rerum gestarum magnitudine viros edidit celebres. Itaque primo experimento statim omnem fœcunditatis gloriam consumpsit, vitibus similis, quæ ex unius ubertate autumni mox langvent & hinc effœtæ annorum sequentium spem defraudant. Illustrissima Saxonum familia quos ante FRIDERICUM nostrum & postea ediderit Vi-



ros, nemini, nisi literarum omnium ac historiae experti, ignotum esse potest. Quæ illius lateri in hoc Sacello [ut ad illa modo descendam tempora] natorum accubent lumina, quam numerosam dein Nepotum, Pronepotumq; & pene populi instar habentem catervam, circumcirca conspiciamus; Equidem scio, magni Nominis Viros, quos inter Fabricius eminent, sententiæ meæ esse contrarios; FRIDERICUM enim BELLICOSUM Altenburgi tumultatum, tumbamque illius nescio, quo errore, huc delatam esse, constanter asserunt. Verum enim verò, ut paucis me expediam, nec mihi desunt auctores gravissimi. unum, è multis Hordlederum asseram, qui copiosè causam nostram egit, ut transeam Paulum Langium, Petrum Albinum, aliosque historiarum peritissimos. Quin diploma à FRIDERICO II. & WILHELMO datum extat, & penes acta Reverendissimi Capituli Misenensis religiosè adservatur, quo Parentem Illustrissimum Misenæ tumultatum inter alia referunt. Firmissimis itaque rationibus sententiam nostram inniti arbitror, ita ut ad plures respicere non habeamus necesse. Et in medio sacello Bellicosi nostri tumulus cæterorum supereminet, elevatus paululum, & artificioso clathro circumdat, ut vel exinde pateat, quod hunc in primis Illustrissimi Posterii admirari venerarique velint. Non possum temperare mihi, quin auream illam ac gratissimam Orationem, quæ paulo ante beatissimum obitum filios allocutus est Serenissimos, loco huic inferam, & dignam certè tali Principe, & quæ omnibus omnium Principum animis altè inhærere debeat. Meus discussus, inquit, æquo ferendus animo vobis est, quia numeranti dies mortalium DEO ita videtur, cujus repugnare voluntati est nefarium. Vobis autem servandæ patriæ munus atque cura incumbit, quam facile servabitis pietate erga DEUM, & mutuâ inter vos animorum conjunctione. Quod si DEUM verè sanctèque colueritis, officium etiam vestrum nequaquam negligetis, & amabitis populos vobis commissos. De DEO qui vos doceant, eligite Viros doctos & graves, & moribus perfectis, & non mutabiles. Qui verò vobiscum imperent, tales adjungite familiares & Consiliarios, qui ab avaritiâ & adulatione & crudelitæte omni sunt alieni. quos suis tantum studere commodis videbitis, maturè dimittite, quia ipsorum facinora in vos redundant. Populis vestris onera nova aut inusitata ne imponite, neque ita unum ordinem extollite, ut opprimatur inferior. Cum enim cum nobilitate Princeps, & cum utrisque populis consentit, felicissima est gubernatio. Justitiam colite tam in ignoscendo quam in puniendo. Offensas ne pertinaciter retinete: Perpetuò enim irasci, minimè Viri Principis est: Indictâ causâ nullum condemnate: Arma non sumite, nisi coacti. Et paucis interjectis ad singulos filios singulatim conversus hæc porro subjecisse scribitur: Ad Majorum nostrorum honores novus per me accessit titulus, dignitas nimirum Septemviralis; Tu itaque Friderice, ut par est, eam ita tuere, ut nos tibi labore & virtute præivimus. Tu verò Wilhelme, quantum fratri te natu Majori detuleris, tantum commoda veris tibi ipsi. Amate igitur invicem vos & hanc monitionem paternam cum animis vestris quam sæpissimè repetite. Hæc cum mente compositâ aliquoties ingemiscens locutus esset, filii utriusque dextram tetigit, eosque dimisit. Inde ad Consiliarios ac Nobiles suos primarios conversus Elector optimus, Patriam eis & filios oratione itidem



dem non minus gravi & nervosa commendavit. Haftenus de fundato  
re Serenissimo. Proximus ab hoc nostro filius ejusdem nominis II. cu-  
bat, Princeps sanè Illustrissimus, qui gloriosissimo Parenti in Electorali  
dignitate successit, & ob invictam animi continentiam integritatemq;  
**PLACIDUS** proprio cognomento dictus. Atrocis quidem dissidii se-  
mina inter ipsum & Wilhelmum fratrem sparsa sunt, ac aegrè demum  
sublata. Et quid quæso à nostro non tentatum fuit, ut pacem, ut quie-  
tem haberet? Quot accuratissimæ obtestationes, quot gravissimæ ad-  
monitiones æqvissimis conditionibus institutæ sunt? Accuratissimè  
hîc conspici potest, quid Consiliariorû astutia valeat ac improbitas, qui  
ex publicis incommodis privata captabant commoda, qui summa  
miscabant imis, dummodo cupiditatibus suis velificarentur, quæ mo-  
dum ac finem non habebant. Faces dissidio huic infelici Apollonius  
quidam Vizethumus, qui à consiliis Wilhelmo erat, subdidit. Piacu-  
culum certè hominis eò impietatis desperatissimè prolapsi, ut, cum  
pax contentiones illas composuisset placidè, ipsum Principem Wilhel-  
mum aperto Marte & latrocinio potius aggredi ausus sit. Videtur mi-  
hi illâ tempestate deliquio simile passus fuisse Principum nostrorum a-  
mor, quem post nubila servarunt constantius. Quæ verò magnanimi-  
tatis suæ clementiæq; testimonia ediderit, tanta certè sunt, ut fidem pe-  
nè superent nostrâ. Unicû saltem proferâ, cui reliqua possis componere  
omnia. Cum quidâ suorû **FRIDERICUM** nostrû verbis levissimis gravi-  
ter læsisset, & crimine eò convicti in vinculis detinerentur, consiliarios  
advocavit, eorumq;ve sententiam de captivis experiri statuit. Nonnul-  
li eorum, ut bonis suis publicatis carcere perpetuo coërcerentur, sva-  
debant, pleriq; tamen ultimum reos supplicium meritos esse conten-  
debant; Ipse tandem Princeps litem diremit, nos, inq;viens, cum erro-  
rem nostrum agnoverimus, aliis quoq;ve ignoscamus, qui se fatentur,  
errasse. Injuriam verbis factam verbis etiam castigabimus. O vocem,  
ô sententiam placidam, Placido ac optimo dignam Principe! Cingunt  
**Placidi** latus Illustrissimi fratres **SIGISMUNDUS** Præsul Würzbur-  
gensis, & **HEINRICUS**, qui in ipso ætatis flore obiit. Simili fato su-  
perstiti Friderico tria florentissimorum Principum pignora erepta  
**HEINRICUM** nempe II. **FRIDERICUM**, & **ALEXANDRUM** II. Mi-  
sena mea tanquam piissima Mater fovet sancte ac tegit. Superstites  
**FRIDERICUS** II. reliquit post se **ERNESTUM** & **ALBERTUM**, cel-  
sissimos Principes, qui ad summum famæ fastigium Saxonum Nomen  
extulerunt. Et Virtus **ERNESTI**, ad quem Electorales fasces Jure hæ-  
reditario devoluti sunt, in eo emicuit maximè, quod duos potentissi-  
mos Reges, Hungarum nempe & Polonum, de Boëmia acriter con-  
tendentes, ad pacem ineundam conciliaverit invicem, ac tantum non  
coëgerit. Validissimas copias in Germaniam duxerant, longè latèq;ve  
vastabant omnia, & jam utrinq;ve stabant in campum productæ acies,  
conjungunt statim **ERNESTUS** & Brandenburgicus eqvitatum fortissi-  
mum, & legationem ad ambos reges decernunt, his monitis, ut sine  
detrimento populorum Regnum quærant, nec eos pergant exhaurire  
& perdere, quos sperent sese habituros subditos: Tum ad arma de-  
ponenda hortantur, & ab aditu Germaniæ deterrent. Ad extremum  
se adjutores profitentur fore ejus contra alterum, qui sua consilia re-  
spuat



Ipuat, & modum non statuat cupiditati. Magna profectò res est præstare Principem, qui, ut à Numine proximus, ita eidem quam simillimus esse debet. Cæterum non uni tantum parti consulit, sed universum hoc curat DEUS, & Princeps præcipuè quidem suis prospicere, sed tamen & aliorum pertinere ad se existimabit injurias, atque si poterit, vindicabit. Jamq; volabant faces, & [ut ita loquar] ministrabat, arma furor. Tum verò autoritas tua, ERNESTE, gravis pietate conspecta est, cunctus cecidit fragor, rexisti dictis animos serenâ reductâ pace. Crescit dicendi materia, eâque obruior planè. Nondum dixi de expeditionibus, quas contra rebelles suscepisti feliciter, nondum dixi de saluberrimis legibus, sumtuariis, vestiariis, mercenariis, aliisque illustrissimis operibus, quæ si recensere conarer, similis tenui cymbâ vastum illum Oceanum naviganti essem. Intacta hæc altioribus relinqvam ingeniis. Nosse sufficiat, ERNESTUM in arce Coldiciâ mortuum, placidè ad Monumentum Patrium hûc delatum esse. Venio nunc ad fortissimum ALBERTUM, quem ob invictam armorum Virtutem & incredibile animi robur quidam Teutonicum Hectorem, alii, & miles in primis, Rolandum alterum; Principes ipsi dextram Imperii, Imperatoresve Patrem Custodemque salutis publicæ appellitarunt. Maximis certè meritis Fridericum atq; Maximilianum Imp. obstrinxerat sibi, Belgis præcipuè in officio retinendis. Quæ prælia iniverit, quas victorias reportaverit, quas ceperit urbes, quæ evaserit pericula, cum multis vix voluminibus enarrari possint, tantum abest, ut tenui hæc Oratiunculâ se constringi patiantur. Et uberrimum Virtutis suæ invictæ fructum tulit, non dicam, quod Phrysiam obtinuerit, afferam modo validissimum in Ducatum Juliæ ac Montium expectativæ Jus, quo ab Imperatore auctus, & acerrime à Nostris hodie defenditur. Desudant Scriptores nobilissimi in amore mutuo describendo, quo cellissimi flagrarunt Fratres. ALBERTUS fratrem nunquam sine honoris præfatione appellabat, idque ejus tribuebat cum ætati, tum applitudini. ERNESTUS contra ut minori omnia ALBERTO deferebat, & ipsum honorabat propter Prudentiam, sibi que ipsi præferebat propter animositatem & heroicam totius corporis præstantiam. Vivebant in unâ ambo arce cum Uxoribus & liberis ad annos aliquot, nulla simultas, nulla controversia, nullæ querelæ non modò inter ipsos, sed ne inter Conjuges quidem & familiam toto illo tempore audiebantur. Quamvis autem in tot Regionibus neutri deesset domicilii locus, tamen fratrem à se dimittere ERNESTUS noluit, donec ipse utriusque honorem & dignitatem considerans Torgam se cum suis contulit. O incredibilem amorem & absolutissimum concordie exemplum, quâ si conspirant invicem Principes, non possunt non crescere Regna! Quam utinam hoc ævum coleret, eosdem fortunæ successus haberemus, imo ampliores multò! Quid mirum igitur ALBERTUM nostrum post obitum placidissimum ERNESTO suo ad sociari voluisse, tanquam manes beatissimos perpetua huc dum scilicet universa mundi durabit moles, delectaret conjunctio! Quiescatis placide gloriosissimi Principes! Vestrarum Virtutum ac meritorum, quæ summa ac immortalia sunt, memoria & gloria seculis nullis interrumpetur. Nec minoris concordie amorisque exemplum edidit ZEDENA, ALBERTI nostri uxor, nata ex Georgio Rege Bohemiæ cui idem, quod gloriosissimi



sissimo marito placuit tumultus. Notabile imprimis FRIDERICI fatum ex Alberto illo nati. Qui cum Magister Ordinis Teutonici in Prussia esset, & ab eo Polonus Jusjurandum posceret, reliquit potius ducatum, ne fidem Imperio Romano datam corrumpere, ac in patriam se contulit, ut partem aliquando majori potentiam rem Prussicam instaurare posset. Implorat igitur Cæsaris auxilium, ac nihil non molitus est, ut provinciam libertatem assereret pristinam. Sed saluberrimas hasce curas mors FRIDERICI præmatura illudit, sic tamen nostro favere visa, ut corpus adversam valetudinem per triennium ferè vexatum in humo posuerit solitam. Eadem felicitas AMALIÆ, Alberti nostri Sorori, obtigit, nuptæ Ludovico Bavariæ Duci. Post mortem enim Principis sui in Misniam rediens Rochlitii obiit, & Misenam delata est. Qui sequuntur deinde liberi, sunt Georgii Ducis Saxonie, Christophorus, Georgii primogenitus, qui annis primæ infantie obiit. Eodem fato Christophorus II. & Wolfgangus sublatus est. Sic Anna, Agnes, Margaretha, puellæ Principes extinguntur. Fuit certè, quæ Pater æstimandus est, GEORGIUS ille infelicissimus omnino. Extulit & JOHANNEM, qui ætatis septimo & trigésimo anno obiit, ac ultimus denique è suâ familia FRIDERICUS, cum annum ætatis trigésimum quintum attigisset, octavo & vigésimo post celebratas nuptias die vivo patre extinctus est. Qui tum de constituendâ Rep. anxius & sollicitus, orbitate, solitudine, ætate, curis denique confectus intra duos Menses obiit. Hic igitur Georgius cum uxore & filiis ultimus è Principibus Misenæ sepelitur, sed occupato ædis sacræ loco sibi & Uxori BARBARÆ, Casimiri Regis Poloniæ Filiæ, proprium annexit sacellum. Fuit cæteroquin Princeps, in quo præter heroicam corporis dignitatem & gravitas & prudentia singularis eminebant, cui non pudori erat, Musas illas humaniores habere cognitatas, quin familiares penè. Extitit quondam fragmentum commentarioli de rebus gestis Alberti Patris ab ipso conscripti accuratè satis ac graviter. Neque ego verecundiam hujus loci gloriæ quicquam, dum verum refero, subtraham, quippe Lipsiæ huic nostræ haud postremæ tribuendæ sunt partes, quæ in hoc educando Principe admodum studiosa fuit. Præterierunt penè, ANNAM, MAURITII FILIAM, Principi Auriaco nuptam, quæ Dresdæ obiit & sacello postea huic illata est. Et hæc sunt, Auditores, Illustrissima tot Heroum Heroinarumque deposita, quæ Sacello isti ad ultimum usque ac decretorium diem commissa sunt. Placide interim quiescite sanctissima corpora, & quicquid mortalitatis habuistis, deponite. Animæ vestræ beatissimæ cælo redditæ, unde & ortum traxere suum, DEI ipsius dextra securè nullis tanguntur calamitatibus, sed deliciis istis, quæ nec mortalis unquam vidit oculus, nec audivit auris, & in cor hominis non ascenderunt unquam, fruuntur avidè. Vestrum Nomen, vestraq; facta heroica, quibus Germaniæ libertatem asseruistis, patriæ fortunam auxistis egregiè, florent ubique per totum terrarum orbem nobilissimis jam pridem decantata præconibus, & celsissimi quique principes æmulantur veneranturque potius. Ast verò quo opere Pietatem Tuam, SERENISSIME ELECTOR, PATER PATRIÆ, commemorem? quas laudes persolvam? quibus extollam alterum Sacelli hujus, sed majorem priore, fundatorem pium & Instaurato-



rem felicissimum? Non cœco ambitionis ardore aut inanis gloriæ  
stimulis agitatus Opus hoc aggredieris, sed purissimæ pietatis ductu  
Illustrissimorū Majorum restauras monumenta. Equidem Cæsar Sul-  
læ Pompejiqve statuas à plebe disjectas reposuit, sed in erigendis  
illis, ut Cicero loqui solebat, firmavit suas, honorandos hostes cense-  
bat, cum Jure gloriam promeruerint, virtutis insuper suæ famam ex  
hostium, quos prostraverat, magnitudine augeri existimabat. Quid ve-  
rò commenta ista, & inexplabilis ambitionis machinas mirer, quæ i-  
psius cervicem fregere deniq;? Victorias ostentabat suas, quæ tot ci-  
vium millia consumpserunt, quæ totam Remp. servituti mancipa-  
runt miserrimè. Et quomodo acerbius maximorum Virorum me-  
moriam, quam statuis istis, illudere potuisset, quæ eos ut imbel-  
les ac ignavos lugere viderentur? Sed hæc procul fordes indignæ tanto  
Heroë. Verum ac perfectissimum magnificentiam Pietatisqve Exem-  
plum in SERENISSIMO nostro habes, quod omnibus omnium se-  
culorum Viris possis opponere. Magnificos impendit sumptus, ut  
nobilissimos undiqve conquirere possit artifices, qui illustre hoc sacel-  
lum pristino splendori redderent. Illud quippe atrocissimis semper  
Fatis vexatum quassatumqve est, ut pene ultima pati videretur. Su-  
periori seculo eo ipso die, quo Canonicos Misenenenses, Johanne Fride-  
rico capto, præposteras ingratasqve DEO cecinissent gratias, eo ipso  
die, inquam, horrendo fulmine Ecclesiam Cathedralem pariter & sacel-  
lum hoc tactum esse, Annales referunt, ut verissimè hinc conspici pos-  
sit, quam graviter Majestatem suam & afflictorum injurias vindicet,  
æternum illud Numen. Quæ turbæ dein extitère, quæ bella? Num  
sacrum fere quicquam & inviolabile furori illi fuisse censes? Num tu-  
mulos hosce Augustissimos ab effrenâ latronum libidine intactos  
mansisse credes? Haud sanè. Indignissimis certè modis vastati, hono-  
ribus pene omnibus spoliati sunt, ut ausus istos sacri legos referre hor-  
reat animus. Dignam utiqve magnificentiam Tuam ac pietate fecisti rem,  
DOMINE, quod benè de Illustrissimis majoribus, qui in hoc sacello  
quiescunt placidè, mereri volueris, quorum non sceptrum magis teneres,  
quam celsissimarum Virtutum felicissimus Successor existeres. Sic Cæ-  
sar Augustus opera cujusq; Ducis, qui Imperium Populi Romani ex  
minimo maximum reddiderant, manentibus titulis restituit, & statu-  
as omnium triumphali effigie in utroqve fori sui porticu dedicavit,  
professusqve edicto, commentum id se, ut illorum velut ad exem-  
plar & ipse dum viveret, & in sequentium ætatum Principes exigeren-  
tur à civibus. At verò quot Principes ex Augusti familiam ad illorum  
vixerint Exemplar, satis superq; notum est, quin omnes omnino nihil  
magis per totam egere vitam, quam quod Majorum virtutibus esset  
contrarium. Tibi verò, DOMINE, qui admirabilis Virtutum omnium  
concentus? quæ perpetuæ fortunæ constantia? Tot monumenta Ti-  
bi erigis, quot Heroës hoc illustre servat sacellum. Par enim rerum  
magnitudine omnibus, singulis existis superior. Pacificus proprio co-  
gnomento diceris, CLEMENTISS. PRINCEPS, nec major tamen  
bello Bellicosus ille fuit. Ludus quasi Celsissimo huic Principi fu-  
it per omnem ætatem perpetuus, clypeos & cuspidis acutæ hastam  
manibus tenere fortissimis, galeamqve pressam sustinere comam, instru-  
ere modò copias ad nutum suum intentas, quò signa sequerentur stre-  
nuè



nuè, ordinesq; servarent, modò in ipsas hostium cohortes ruere, arma armis pulsare, nec cedere, donec vincendo sibi faceret locum. Præclara certè ac digna tanto Heröe hæc omnia sunt, ac perpetuâ seculorum historiâ commemoranda; Tuas Tu, CLEMENTISSIME DOMINE, res gestas devota humillimâq; animi cogitatione attingere liceat, quæ nec minus certè in bello fuere illustres, ut & Bellicoso illi palmam facient ambiguum, quid verò ambiguum? Imo superas longè. Ille quæ gessit, gessit vel extra patriam, vel Comites quosdam rebelles domuit, aut Civitatum quarundam ferociam compescuit, quod efficere tantò facilius poterat, quantò hic omnibus rei militaris peritiâ armorumqve, apparatus erat superior. Dispar verò rerum hîc facies. Defendis Tua, DOMINE, stringis acriter, vibrasq; gladium, ubi libertas nostra & quies periclitantur, fortissima auxilia Imperatori submittis, quem juxta immortalem DEUM secunda pietate colis & veneratus constanter es. Qvis Te verò timiditatis arguat, DOMINE, quando Personæ Tuæ eminentiam turbis istis exponere dubitaveris? Excusat Te facilè Augusta illa & cana oris dignitas, & venerabilis senectutis sanctitas justam meretur vacationem, ac summam felicitatis nostræ bellum hoc non tangebatur utiqve, ut ultima respiceremus anxie. Quin ut omnem deniqve amoveres scrupulum, Tuis auspiciis castra illa secutus est SERENISSIMUS JOHANNES GEORGIUS III. unicus tantæ fortunæ Hæres, & vicit summum illum amorem Cura salutis publicæ Imperiiqve emolumentum, quod quæso illustrius ac perfectius magnanimitatis Tuæ documentum edere potuisses? Non cum rebelli quadam Civitate res fuit fortè. Movebat lacertos hostis non modò potentissimus, & tot victoriarum indulgentiâ elatus, sed versutissimus & vaferrimus longè, ut sicut resistere tantæ vi, summæ Virtutis; ita tot subtilissimos astus, tot calliditatis machinas effugere singularis omnino felicitatis æstimandum sit. Justa hic commemorandi mihi copia foret JOHANNIS GEORGI III. Virtutem, magnanimitatis fortitudinis, prudentiæq; exempla, quibus hoc inclaruit bello. Sed quis tot annos unius horæ brevitate includat? Majoribus lucubrationibus & excelsis hæc ingeniis relinquenda sunt, integris voluminibus explicanda. Cum & pacis serenitate reductâ supervacaneum & intempestivum nimis videatur, vano tempestatis metu sese excruciarî diutius, & invidiosa commemoratione ista recensere facta, quæ in ipsâ fructuum suorum dulcedine sub amarescunt quasi, dum præteritorum malorum memoriam acerbè refricant. Vireant perpetuò Bellicosi nostri triumphales Lauri sub non indecoro pulveris sudorisqve onere laborantes, sponte tamen dimittent comas, si Pacifici oleas opposuero deinceps. At Te verò, FRIDERICE PLACIDE, felicissimum, prædico, cujus verissima imago in Serenissimo nostro prodiit iterum, totius orbis percantata præconiis. Sic oculos ferebas, sic manus, sic ora. Eadem in PRINCIPE NOSTRO CLEMENTISSIMO oculorum Majestas, quæ accedentium propius movet pectora, ac gratissimo perstringit horrore. En manus, quæ afflictis tutelam auxiliumq; præstant, quæ inopiam miserorum largissimè sublevant, quæ templa, Academias, Scholas extruunt, sustentant, ornant? Quæ oris augusta dignitas, nil nisi pacem, clementiam, comitatemq; spirans. D. Ernestus quidem nulla unquam ætate silendus Princeps, & ob e-

xem-



FK No 618

exempla prudentiæ summæ, quæ dedit, perpetuis historiarum monu-  
 mentis inclytus ex mediâ hyeme quasi Remp. Rom. German: serva-  
 vit [quod supra me commemorasse memini] provincias suas saluber-  
 rimis legibus firmavit, exornavit, eaq; de re videtur venire in socie-  
 tatem hujus gloriæ Tuæ. Venitque profectò, sed ita tamen, ut Tibi  
 ultrò, SERENISSIME ELECTOR, priores concedat partes. Omnis  
 illa tempestas, quæ proximo imminebat seculo, imminebat tantum  
 Imperio Rom. German. ad quod defendendum tenebatur utique. At-  
 tamen majora præstas, DOMINE, de illo, quod Germaniam nostram  
 tangebatur, bello, nihil dicam, quid verò Sveci, quid Dani ad nos? Hic a-  
 pertum bellum, hinc furor miscebat omnia, qui Tuis auspiciis, tuis  
 consiliis compositus est. Totam Europam in admirationem traxit,  
 perpetua fratrum Ernesti Albertiq; Concordia. quid nunc dicam? Ubi  
 inter fratres, Principes Celsissimos, semper & ubiq; una consiliorum,  
 ratio, una votorum spes, unus religionis ardor, quin una anima move-  
 re omnia videtur. O amorem, o admirabilem concordiam omni-  
 bus plane omnium seculorum exemplis superiorem! Quo infelicior Ge-  
 orgii Principis summi Orbitas, eò felicior, ELECTOR CLEMEN-  
 TISS., existis. Quid Principem & Electoratus hæredem unicum me-  
 morem, spem & Oculum Reip.? quid natam ex eo florentissimam,  
 Nepotum sobolem? Ast enim verò brevitatis hujus Oratiunculæ tenui-  
 tasq; ingenii prohibet, ulterius materiæ huic inhærere, nihil addo,  
 quàm ut æternus rerum fator statorq; Te, SERENISS. ELECTOR, publico  
 Saxonix throno stabiliat, stabilitumq; pace ac quiete serenet æternum!  
 utq; cum illustrissima Domo inconcussa prosperitate valeat, coru-  
 scante Ense felix & undiq; beatus, quò nos sub RUTA SEMPER-  
 AUGUSTA vigorem, spiritum & vitam ducamus! DEUS Te, DOMI-  
 NE, terris diu commodet, ut acta D. Augusti & annos vincas, ac  
 quamdiu mortalis eris, nihil ex domo Tua mortale esse sentias! Sera-  
 & nepotibus demum nostris dies nota sit, quæ tam illustre depositum  
 cœlesti patriæ & natali domicilio asserat! Abstineat à Te, DOMINE,  
 manus suas Fortuna, nec potentiam suam, nisi eâ parte, quâ prodest,  
 ostendat! Ita fiet, ut sub Principe felicissimo in felicissimo Reipubl. sta-  
 tu agamus, colamus, moriamur felices, mox felicissimi Tecum  
 gratiæ Tuæ munere in ævitatem victuri  
 æternam.

D I X I





monu-  
erva-  
uber-  
ocie-  
Tibi  
mnis  
tùm  
At-  
tram  
ic a-  
tuis  
xit  
ubi  
um  
ove-  
nni-  
Ge-  
EN-  
me-  
am  
nui-  
ldo,  
lico  
ùm!  
oru-  
ER-  
MI-  
ac  
ra  
um  
NE,  
est,  
sta-

ULB Halle

3

004 788 656



1017









haberemus? Quamquam sic satis beati, quod pristinus rediit vigor & eam pacem, eam tranquillitatem, post tot procellas ac tempestates consecuta est, quam vix Henricis olim, vix Ottonibus debuit. Fallitur tamen, qui Misenaë autoritatem, cujus vigore totam sub se provinciam complectitur, exinde probaret, vel constare crederet temerè. Prima enim rerum suarum initia & incunabula quasi Marchionibus debet, qui finibus præfecti, incunabula, ac ibidem jus dicebant. Quousque igitur [nomine Urbis] in Dioccesin vulgò vocatam] nomine Urbis Marchionum sedes erat, involvebantur simul. Quamquam majora indies incrementa Marchionum cum tempore, ne fortiterque gerentibus, do animisque subdito successione factis, vorem obtinerent, quod ac adeò absolutum, transiit, ut ad ipsam Marchionum politici loqui amant,] admoverentur. Et ceperunt peritiâ, gestorum famâ, consiliorum prope opum magnificentiam excelluere unquam, Magnitudo omnium Gentium viris magnitudine suâ ipsos Electorales fastes nostri consecuti sunt, ita loquar, fortunæ præter perennitatem, addi posse videtur. Quid verò hæc ad Misenaë meam. Hos ipsos Heroës, quorum auspicio fastigium gentem nostram elatam accepit, et ac servat devotè. Hic quippe magnificè legerunt fixam, hinc turbido mundi strepitu nam. O celsissimi a moris gratiosique faventum! Quamquam certissimum documentum gratiam, an SERENISSIMI NOS sensim caligine Augustum hoc facellum, (quid enim tam firmum, tam solidum et ac consumat tandem?) & tricennale illud beneficium excusserat fortè. Quod graviter ferens pio quodam Zelo exarxit quasi, strenue impensis, sumptibus impenfis, ad tantum janitamentum nec sub primis fundatoribus habuit. non improbo; Augustus quippe sum de hinc usque Principes servat sanctè ac tegit, affertur enim verò, si vel materiæ hujus majestatem sacro percellor totus, seu venerabilem a lustro, non possum non trepidare, quid est, qui vel in hac excellenti arte, cum de Herodiano, quam timidè, & meritò quidem, hanc m: Qui mihi animus, quis me strangulet timor abula ingressus, non de uno heroe, sed de Illustrissimâ Saxo-num profapiâ, quam complectitur, dicere suscepi. Veniam tamen et trahit quodammodo pietas, hæc audacem. Cum enim Misena me agnoscat civem, in Sacellum hoc Illustris, operâ, arte, celebritateq; certantium, his sæpe curiositatis piæ ductu me interfuisse summam animi delectatione recordor. Quam dulce enim, quam jucundum erat hic

